

Vier Unternehmer können ins Wannerareal zügeln

Wettingen Zusammengefasst in ein Traktandum hatte der Einwohnerrat über drei unterschiedliche Bauland-Geschäfte zu entscheiden.

VON DIETER MINDER

Die Interessengemeinschaft Tägerhardstrasse kann das Wanner-Areal, östlich des Einkaufszentrums Tägipark, im Baurecht übernehmen. Einstimmig hiess der Einwohnerrat am Donnerstag den Antrag gut. Die aus den Wettinger Unternehmen mb Martin Bruggisser, Huser Gebäudetechnik AG, Lägern-Plastic AG und KMP Architektur AG bestehende IG plant eine Gewerbe- und Wohnanlage. Für Thomas Benz (CVP) ist es «eine super Sache», weil damit Raum für das einheimische Gewerbe geschaffen wird. Er warnte aber vor möglichen Interessenkonflikten zwischen den Gewerbebetrieben und den Bewohnern. Martin Egloff (FDP) betonte: Es ist wichtig, dass die Gemeinde das Gewerbe unterstützt,

damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden.»

Der Verkauf von drei Wohnhausparzellen geriet mehr unter Beschuss. «Wir sind nicht erfreut, weil die Parzellen verkauft werden um das Budget 2016 auszugleichen», sagte Orun Palit (GLP). Die SP stellte den Antrag, damit zu warten, bis die revidierte Bau- und Nutzungsordnung vorliege. Diese Revision

dürfte, so Gemeindeammann Markus Dieth, keinen Einfluss auf diese Parzellen haben. Somit lasse sich eine Verzögerung nicht rechtfertigen. In der Abstimmung unterlag die SP mit 10 zu 33 Stimmen. Die BDP wollte das Land nur im Baurecht an Leute der unteren und mittleren Bevölkerungsschicht abgeben. Ihr Antrag wurde mit 35 gegen 5 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Ein Kompetenzzentrum für die Altersbetreuung entstehe im Gebiet Langäcker, stellte Kirsten Ernst (SP/WG) fest. Die Fraktion unterstützt, wie alle anderen, die Abgabe von Bauland im Baurecht an die St. Bernhard AG. Diese beabsichtigt, dort ein neues Alterszentrum zu bauen. Für die FDP ist es wichtig, dass für den Landhandel dieselben Vorgaben gelten wie beim Areal der Gemeinnützigen Gesellschaft Wettingen (GGW). Die GGW hat im Langäcker Land im Baurecht übernommen und wird Alterswohnungen bauen.

❖ Randnotizen

Elf Jahre der ruhigen, überlegten, sachlichen und von einem leicht schalkhaften Lächeln begleiteten Wettinger Politik gehen zu Ende: **Beppi Wetzel** (SP) tritt zurück. Als Ratspräsident liess er sein Rücktrittsschreiben von Ratsvizepräsident Paul Koller verlesen.



Auf der Tribüne verfolgte eine Klasse der Kantonschule den Versammlungsverlauf. Sie genossen hier Staatskunde am leuchtenden Beispiel. Und die 43

Ratsmitglieder gaben ihnen ein gutes Beispiel der verantwortungsvollen Gemeindepolitik.

Mit nur 43 von 50 Ratsmitgliedern war der Andrang an der Sitzung aber nicht gerade gross. Unter den Entschuldigten auch Gemeinderat **Daniel Huser**, seine Tochter Michaela und sein Bruder Hansjörg. Bei ihnen war es aber nicht Desinteresse, sondern schon eher Interesse. Sie waren in Ausstand getreten, weil Daniel Huser Baurechtsnehmer des Wannerareals ist, über das das Parlament entschied. (DM)

NACHRICHTEN

FREIENWIL

Gemeinde macht mit bei Siedlungsaufwertung

Die kantonale Abteilung Natur und Landschaft würde es begrüssen, wenn Freienwil im nächsten Jahr das Projekt «Siedlungsrandaufwertung» starten würde. Für das Projekt hat der Gemeinderat bereits früher 1000 Franken aus dem «Fonds für's Dorf» zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat entschieden, das Projekt «Siedlungsrandaufwertung» im Dezember zu starten. Als Projektplaner wurde Landschaftsarchitekt Felix Arbor Naef, Brugg, gewählt. Bis 1. Februar 2016 muss das Projekt dem Fonds Landschaft Schweiz (FLS) angemeldet werden. (AZ)

WOHLENSCHWIL

Vereine und Volg teilen sich Anschlagkasten

Die Dorfvereine zusammen mit dem Volg-Laden betreiben ab Ende November einen gemeinsamen Anschlagkasten, der sich beim Gemeindehaus an der Rückwand von Arkade 4 befindet. Die Bewirtschaftung des Kastens erfolgt durch das Volg-Personal. Im Kasten wird auch ein Bildschirm integriert, auf dem die aktuelle Stromproduktion der Gemeindehaus-Solaranlage ersichtlich ist. (AZ)

Zeichnungen aus dem Leben eines «Knastrologen»

Ehrendingen Fred Grob präsentiert seine neusten Cartoons im Gemeindehaus. Mit seinen Bildern appelliert er an mehr Menschlichkeit

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

In seiner 35-jährigen Tätigkeit als Gefängnisseelsorger und Mitbegründer des christlichen Sozialwerkes «Hope» in Baden ist Fred Grob unzähligen Menschen am Tiefpunkt ihres Lebens begegnet. Seine Kraft und Überzeugung, für die Schwachen einzustehen, schreibt er seinem starken Glauben zu. «Ich bin aber alles andere als mit einem Heiligenschein geboren. In meiner Vergangenheit gab es viele dunkle Seiten, ich war ein Rebell», gesteht der Charakterkopf mit dem durchdringenden Blick. In den Cartoons, die er bis zum Mai 2016 im Gemeindehaus Ehrendingen ausstellt, verarbeitet er seine Lebenserfahrungen und mischt sie mit einer Portion Humor. Da löscht ein Feuerwehrmann das Magenbrennen eines Patienten auf dem OP-Tisch. Eine Scheibe Brot fliegt mit gewaltiger Wucht aus dem Toaster eines Schreibtischbeamten und landet direkt in der Hand eines verdutzten Hungernden.

Cartoons als Seelenbilder

Fred Grobs Zeichnungen, die ihm meist schnell und spontan von der Hand gehen, sind seine Seelenbilder. Er appelliert an mehr Menschlichkeit, Heuchelei ist ihm zuwider. Dazu stellt er zwei Kleriker in vollem Ornat dar und einen Jungen, der unter seiner Bi-



Fred Grob neben einiger seiner Cartoons, die bis zum 14. Mai 2016 im Gemeindehaus Ehrendingen zu sehen sind.

schofsmütze fast verschwindet und die beiden fragt «Papi?». Die neuen Kommunikationsmittel stellt er mehrfach infrage. Menschen stehen nebeneinander, unterhalten sich aber per SMS. Ty-

pen mit Datenbrillen auf den Köpfen und iPod-Stöpseln in den Ohren sehen so identisch aus, dass sie einander auf der Strasse kaum wiedererkennen. Die Bibel bezeichnet Grob als «meine Ge-

brauchsanweisung fürs Leben». Die Ausstellung ist bereits seine achte und erstmals hat er auch zu Bibelsprüchen Cartoons gezeichnet. Zu «Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und

Hochmut kommt vor dem Fall» hat er einen Mann skizziert, dessen aufgebläsenes Ego ihn als riesigen Ballon in die Höhe steigen lässt - wenn da der winzige Vogel mit dem spitzen Schnabel nicht wäre, der von rechts direkt in das fragile Gebilde fliegt.

Gezeichnet habe er schon als Bub, sagt Grob bei der Vernissage zu Katja Anderegg von der organisierenden Kulturkommission Ehrendingen. Über seine Erfahrungen als «Knastrologe», wie er sich gerne nennt, hat er das Buch «Liebe für Ungeliebte» verfasst. Einige Jahre später folgte «Grobs Feinheiten», eine Mischung aus Erlebnisberichten, Lieblingswitzen und Cartoons. Darin steht als Leitsatz: «Über die Möglichkeit, Unmöglichem möglichst humorvoll zu begegnen». Humor ist eine wichtige Antriebsfeder von Grob, der seit 2013 «AHV-positiv», aber weiterhin aktiv seelsorgerisch tätig ist. Ein besonders geeigneter Ort, um seine Cartoons aufzuhängen, scheint ihm das Klo. «Da sitzt man öfters am Tag und kann sie in aller Ruhe auf sich wirken lassen», meint der Zeichner und lacht.

Die Cartoons von Fred Grob sind noch bis zum 14. Mai 2016 im Gemeindehaus, Brunnenhof 6, in Ehrendingen ausgestellt. Öffnungszeiten: Mo 8.30 bis 11.30 und 14 bis 18.30 Uhr, Di bis Fr, 8.30 bis 11.30 und 14 bis 16.30 Uhr.

NACHRICHTEN

GEBENSTORF

Polizei blitzt im Oktober 77 Fahrzeuge

Im Monat Oktober hat die Polizei an verschiedenen Stellen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Die meisten Übertretungen gab es an der Vogelsangstrasse mit 46 und an der Landstrasse mit 26 Fahrzeugen, die zu schnell unterwegs waren. (AZ)

FISLISBACH

Leematten wird neu mit Holzschnitzeln beheizt

In der Schulanlage Leematten wurde zu Beginn der Sommerferien eine Holzschnitzelheizung eingebaut. Diese liefert 250 kW Leistung und deckt rund 85 Prozent des Gesamtjahresenergiebedarfs

ab. Die restliche Wärme kommt aus dem 14-jährigen Ölheizkessel, der noch mehrere Jahre problemlos funktionieren sollte. Das Holz für die neue Schnitzelheizung stammt aus dem Ortsbürgerwald Fislisbach, weshalb die CO₂-Emissionen verringert und die Wertschöpfung in der Region bleibt, schreibt die Gemeinde. (AZ)

WOHLENSCHWIL

Postautos fahren nach Fahrplanwechsel gleich

Auf den Postauto-Linien «334 Baden-Mellingen-Mägenwil» und «N72 Baden-Rütihof-Mellingen-Mägenwil-Niederwil-Bremgarten» gibt es auf den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 hin keine Angebotsveränderung. (AZ)

INSERAT

Sicherheit mit Zukunft.